

# Übergangsphasen in Karrieren



Erfahrungsaustausch während der Fachtagung

In welche emotionale und soziale Dynamik geraten Fach- und Führungskräfte, wenn sie sich bedingt durch Ereignisse in ihrer beruflichen Umwelt – wie Restrukturierung, Arbeitsplatzverlust, Veränderung der Aufgabengebiete – neu orientieren müssen? Zu diesem Thema fand an der Fachhochschule Hannover (FHH) am 25. September 2009 eine Fachtagung für Karriereberaterinnen und -berater statt, die als Freiberufler und Personalentwickler zunehmend mehr – und nicht erst seit der Wirtschaftskrise – mit Berufstätigen zu tun haben, die

von so genannten Karrierebrüchen betroffen sind.

Ein Ergebnis der Vorträge und der Analyse realer Fälle aus der Beratungspraxis war, dass die zielorientierte Gestaltung der beruflichen Veränderung lediglich eine Bedingung für eine gelingende berufliche Neuorientierung ist. Die zweite Bedingung ist die emotionale und kognitive Bewältigung einer häufig krisenhaft verlaufenden Übergangsphase, die meist alle Lebensbereiche erfasst. Interessanterweise unterscheiden sich Beratungsprozesse mit Klienten,

die berufliche Veränderungen aus eigener Entscheidung heraus anstreben und solche mit Klienten, die fremdbestimmte Veränderungen verarbeiten müssen, nur in der ersten Phase der Beratung. Wenn es gelingt, Letztere dabei zu unterstützen, ihre Situation realistisch sehen zu können und sie als gegeben zu akzeptieren, ist die Arbeit an eigenen Zielen und Werten, am eigenen Profil und die Recherche nach Unternehmen oder Organisationen, denen sie mit diesem Profil einen Nutzen bieten können, ähnlich. Für die Begleitung dieser Klientengruppe haben sich die Karriereberaterinnen und -berater, die seit 2005 am Zentrum für Weiterbildung und Technologietransfer (ZWT) der FHH ausgebildet werden, an diesem Tag weiter qualifizieren können.

*Kornelia Rappe-Giesecke*

